

# König Watzmann.

# Unterwegs zu

Als steingewordene Familie thront das unverkennbare

Bergmassiv von "König Watzmann", seiner Frau und den Kindern über dem Berchtesgadener Land. Ganz oben:

grat. Eine Etage drunter: die Felszacken von Watzmann-

den man "bayerischen Fjord" und einen der schönsten

wand, jene riesenhafte, Ehrfurcht gebietende Felswand hinter St. Bartholomä. Und auf dem Falzköpfl, gewissermaßen auf der Schulter des mächtigen Bergs gelegen: das

Watzmannhaus, ein traditioneller Bergsteiger-Stützpunkt,

der schon Generationen von Alpinisten Unterkunft und

herrliche Aussichten ins Tal bot.

der Große Watzmann mit dem langen, scharfen Watzmann-

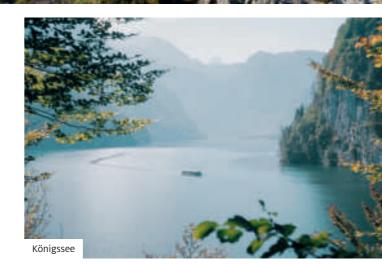
frau und Watzmannkindern. Zu ihren Füßen: der Königssee,

Alpenseen nennt. Direkt über dem See: die Watzmann-Ost-











# Watzmannhaus bewirtschaftete Hütte, 1930 m

 Berchtesgadener Alpen – auf dem Falzköpfl, einem Geländevorsprung in der Nordflanke des Watzmann-Hochecks

Mitte Mai-Mitte Oktober (Winterraum mit 10 Plätzen außerhalb der Bewirtschaftungszeit geöffnet)

200 Schlafplätze

Tel. Hütte +49 8652 964222 (Buchung ausschließlich online!)

# Anfahrt

Die Anfahrt erfolgt bei allen Zustiegen zunächst mit der Bahn bis **Berchtesgaden** oder alternativ mit der Bahn bis Salzburg und Bus 840 bis Berchtesgaden.

> Zur Wimbachbrücke: Von Berchtesgaden mit Bus 846 bis H "Wimbachbrücke"; weiter mit Zustieg A

> Zum Parkplatz Hammerstiel: Von Berchtesgaden mit verschiedenen Buslinien bis 🕕 "Kramerlehen Schönau" und zu Fuß auf der Hammerstielstraße in 25 Min. zum P Hammerstiel (1,4 km, 120 Hm); weiter mit Zustieg B

> Zum Dorf Königssee: Von Berchtesgaden mit Bus 841 bis (H) "Königssee"; weiter mit Zustieg C

> Nach St. Bartholomä: Von Berchtesgaden mit Bus 841 bis (H) "Königssee", zu Fuß in wenigen Minuten zur Seelände und mit dem Schiff bis St. Bartholomä; weiter mit Zustieg D

Fahrpläne: bahn.de, rvo-bus.de

Die Anfahrt ins Berchtesgadener Land erfolgt auf der A8 München-Salzburg und dann weiter bis Berchtesgaden oder Ramsau.

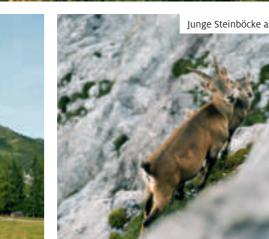
> Zur Wimbachbrücke: Aus der Ramsau oder von Berchtesgaden in Richtung Ramsau bis zum P Wimbachbrücke; weiter mit Zustieg A

> Zum Parkplatz Hammerstiel: Aus der Ramsau oder von Berchtesgaden nach Oberschönau und auf der Hammerstielstraße zum Hammerstiel; weiter mit Zustieg B

> Zum Dorf Königssee: Von Berchtesgaden zum Königssee, dort auf dem 🖸 **Großparkplatz** parken; weiter mit Zustieg 🖸

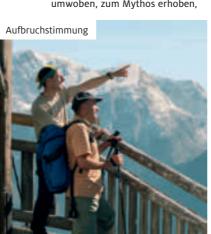
> Nach St. Bartholomä: Von Berchtesgaden zum Königssee, dort auf dem 🛮 **Großparkplatz** parken, zu Fuß in wenigen Minuten zur Seelände und mit dem Schiff bis St. Bartholomä; weiter mit Zustieg





# Was für ein Berg!

Der Watzmann ist mit 2713 m Höhe wanner Deutschlands dritthöchster Berg – so lauten die nüchternen geografischen Fakten. Doch ist er nicht mehr als nur ein Berg? Sagenumwoben, zum Mythos erhoben,



in Wort, Ton und Bild verewigt, von nach der Zugspitze und dem Hoch- Bergsteigern erträumt und bestiegen, bildet dieser majestätische Felskoloss das Wahrzeichen des Berchtesgadener Landes und das Herzstück des Nationalparks Berchtesgaden. Er ist Blickfang, Identifikationspunkt, Kult- und Werbeobjekt, einzigartiges Naturidyll und Geotop, Schauplatz von Tragödien und alpinistischen Sternstunden – und trotz allem doch nur ein Berg. Aber was für einer! Ein Berg mit allem, was dieses Wort den Menschen bedeuten kann. Wer den Watzmann kennenlernen will, muss nicht gleich die berühmt berüchtigte Ostwand durchklettern, die sehr hohe bergsteigerische Anforderungen stellt. Es gibt auch leichtere Wege - wobei Alpinisten keine Route am Watzmann unterschätzen sollten. Die einen wagen sich an die

> Hüttenschuhe (leichte Schlappen)

werden dürfen

kleines Handtuch

und Waschzeug

> ggf. Ohrstöpsel

Mehr Tipps rund um die richtige

unter alpenverein-muenchen-

oberland.de/bergsport

Ausrüstung und Wanderbekleidung

da mindestens die Schlafräume

nicht mit Bergschuhen betreten

große Überschreitung oder nehmen einen der rassigen Anstiege auf die Watzmannfrau in Angriff, andere begnügen sich mit dem Wanderweg zum Watzmannhaus oder gehen noch weiter bis zum Hocheck, wieder andere bestaunen den Berg aus der Ferne

Ein Berg mit allem, was dieses Wort den Menschen chen im Bier- bedeuten kann.

St. Bartholomä aus. Sie alle spüren - jeder auf seine Weise der Faszination nach, die der Watzmann seit Menschengedenken auf seine Betrachter und Besucher ausübt. Ja, er ruft, dieser Berg ...

teuer. Kleine und Steinböcke, viele Almen Zutaten für

liches Bergerlebnis. Die 1200 Höhenmeter Hütoberen Drittel steiler wird. Wer es Bergen finden Sie unter aber bis auf das Watzmannhaus ge- alpenverein-muenchen-

ambitionierte

tenzustieg sollten langsam ange- Tipps für die Tourenplanung und das gangen werden, zumal der Steig im Unterwegssein mit Kindern in den schafft hat, macht Bergerlebnisse, **oberland.de/bergsport/familien** 

# Mitmachen – der Umwelt zuliebe.

Weil wir, die Alpenvereinssektionen Auch Sie als Besucher des Watzdern sind auch selbst aktiv. So ge-hört die Instandhaltung von Wege rbeitstouren. Wir fördern die um

Pflanzen schonen





Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Hans Stanggassinger

# Auf dem Weg durch die Zeit.

Mit Wegen und Steigen hatte die lieh. Das heißt, nicht ganz: Denn den Watzmann bereits ein bisschen taikzellen. gezähmt, doch für eine Hütte reich- Das Watzmannhaus ist eine der te das Geld nicht mehr. Da sprang meistbesuchten Hütten des Alpenwar der beste Kenner der Berchtung für die hüttenbesitzende Sektesgadener Alpen. Franz von Schiltion München zugleich. Bau. Beführte die Arbeiten im Akkord aus, nend wie möglich zu bewerkund 1888 stand die Schutzhütte steinschlag- und lawinensicher auf wurden seit 2005 allein in die dem Falzköpfl. Johann Grill ("Kenaturschonende Energieversorgung derbacher"), der Erstdurchsteiger und Abwasserreinigung investiert.

Ostwand und der erste autorition München das rer Deutschlands, 125-jährige Bestebewirtschaftete hen des Hauses. das Watzmannhaus

von Beginn an -22 Jahre lang. Bereits von Anfang und Ausstattung für unsere Gäste. Nähten und litt zudem wiederholt ist Lohn und Auftrag zugleich, dieunter Wassermangel. Zwischen 1908 sen wunderschönen Standort und 1911 erfolgte der Neubau, der auch für künftige Generationen der Hütte ihr heutiges Gesicht ver- zu erhalten.

stelligen. Über zwei Millionen Euro

Weitere 2,5 Millio-2013 feierte die Sek- nen flossen seit 2016 in den Brand-Modernisierung der Gebäudesubstanz, in die Küche und in die Einrichtung

# Richtig ausgerüstet auf die Hütte.

> stabile, wetterfeste Bergaus- > Stirnlampe für nächtliches oder rüstung und -kleidung, siehe alpenverein-muenchen

oberland.de/ausruestungstipps

Alpenvereinskarte BY 21 "Nationalpark Berchtesgaden, Watzmann" 1:25 000

> ausreichend Bargeld (Kartenzahlung ist nicht möglich)

anstelle laut raschelnder Plastik-> Alpenvereinsmitglieder: tüten bitte geräuschärmere Mitgliedsausweis Tüten oder Stofftaschen verwenden

> Hüttenschlafsack (aus Baumwolle oder Seide, ist aus hygienischen Gründen Pflicht erhältlich in den Alpenvereins-Servicestellen in München)

> kleiner Müllbeutel, um den eigenen Müll wieder mit ins Tal

# Unterwegs mit Kindern.

Eine Bergtour auf das Watzmann- dächtnis bleiben. Und mit etwas haus ist auch für Kinder ab 10 Jahren ein unvergessliches Aben- solider Kondition dürfen sich

Steige, Gämsen Wer es aber bis dorthin schafft, macht Bergfür eine kurze erlebnisse, die vielleicht Rast: perfekte ein Leben lang im ein unvergess- Gedächtnis bleiben.

die vielleicht ein Leben lang im Ge-

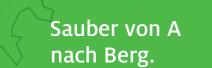
Trittsicherheit, Bergerfahrung und sportliche und

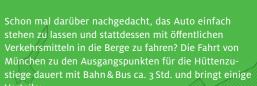
> steiger in Begleitung ihrer Eltern sogar an die Besteigung des Watzmann-





in der Hütte sehr **sparsam mit** 





Weniger Stress: Keinen Gedanken an Staus, Baustellen,

Abwechslungsreichere Wanderrouten: Nicht wieder

• Umweltschutz: Unterwegs mit Bahn & Bus haben Sie







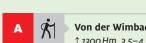
Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro **DiE WORTSTATT, München**. Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München. Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG. München Fotos: Archiv DAV-Sektion München, Joachim Burghardt, Thomas Gesell,

# Wandern & Bergsteigen

Touren

8

# Hütten-Zustiege



# Aus der Ramsau über Stubenalm, Mitterkaseralm und

Vom großen Parkplatz an der Wimbachbrücke (630 m) ist hoch oben das Watzmannhaus schon zu sehen – 1300 steile Höhenmeter müssen bis dort hinauf überwunden werden! In Blickrichtung zum Watzmannhaus geht es zunächst nach links auf der Brücke über den Wimbach und wie beschildert sofort wieder rechts ab. Der breite Weg führt südwärts bergauf, an einem Haus vorbei und mündet in eine breitere Fahrstraße. Auf dieser kurz weiter bergauf, die erste Abzweigung rechts hinab ins Wimbachtal ignonieren und bei der zweiten Abzweigung wenig später rechts ab. Nun geht es mit mehrfachem Richtungswechsel im Bergwald hinauf zur Stubenalm (1140 m). Immer auf dem Hauptweg geradeaus weiter folgt eine weitere Waldpassage bis zur Mitterkaseralm (1410 m) mit Einkehrmöglichkeit. Bald endet der Fahrweg, und ein alpiner Steig zieht im steilen Zickzack zur Falzalm hinauf. Dann folgt die Schlussetappe: Durch freies Gelände arbeitet man sich mit einigen Serpentinen die Falzköpfl-Ostflanke empor,

bevor endlich das Watzmannhaus erreicht ist. Variante: Vom Parkplatz an der Wimbachbrücke auf der Straße zur Wimbachklamm und durch die sehr sehenswerte Klamm (kostenpflichtig). Gleich dahinter dann links hinauf und auf dem Hauptweg zur Stubenalm. Etwa 30



1200 Hm, 3,5–4 Std., leicht bis mittel schwer, ausgeschilderter Herz-Kreislauf-Testwanderweg

Vom Parkplatz Hammerstiel

# Etwas weniger Höhenmeter, dafür ein längeres und flacheres Anfangsstück

Der Parkplatz Hammerstiel (760 m) in der Hinterschönau erreichbar zu Fuß bzw. per Anhalter von der Bushaltestelle Kramerlehen oder direkt mit dem Auto-ist der höchstgelegene Ausgangspunkt am Watzmann, aber dennoch sind es noch rund 1200 Höhenmeter bis zum Watzmannhaus. Vom Parkplatz aus wandert man auf der Straße in moderater Steigung weiter; diese schwenkt bald scharf nach links ins Schapbachtal und führt nur noch schwach ansteigend zu einer Kreuzung (989 m). Dort nicht links zur Schapbachalm weiter, sondern geradeaus über den Schapbach hinweg und im Wald hinauf zur Stubenalm (1140 m). Nun weiter wie bei Zustieg A über die Mitterkaseralm und die Falzalm zum Watzmannhaus.



1350 Hm, 4,5 Std., mittelschwer; am Falzsteig felsig und leicht ausgesetzt, aber gut gesichert

# Über die Klingeralm, die Kührointhütte und den Falzsteig

Am Ausgangspunkt-dem Großparkplatz bzw. der Bushaltestelle am Königssee (607 m) - macht man zunächst das Hotel Königsseer Hof ausfindig und spaziert an dessen linker Seite zur Königsseer Ache, geht weiter zur Holzbrücke für Fußgänger un überquert diese. Nun geht es gerade über die Wiesen hinauf, vorbei an den Anwesen Öd und Jodler und an

der Bob- und Rodelbahn entlang aufwärts. Der Klingerweg, ein Fahrweg, führt in mehreren Kehren im Wald zur Klingeralm (920 m) und dreht dann nach links ab. Bei der nächsten Verzweigung bleiben wir auf dem rechten Ast. Es folgen mehrere weitere Verzweigungen, bei denen gut auf die Beschilderung geachtet werden muss; schließlich erreicht man das flache, weitläufige Gelände der Kührointalm und die bewirtschaftete Kührointhütte (1420 m). Das Watzmannhaus liegt von hier aus gesehen exakt in Westrichtung 500 Höhenmeter höher. In einer langen, meist flachen Querung geht es nun auf dem Falzsteig nördlich am Kleinen Watzmann und am Watzmannkar vorbei, bevor eine steile Felsstufe mit Drahtseilsicherungen überwunden wird. Kurz darauf mündet der Weg oberhalb des Kasers der Falzalm in die Route von der Mitterkaseralm her ein, und über freies Gelände steigt man in einigen Serpentinen die verbleibenden 300 Höhenmeter zum Watzmannhaus hinauf.

# Schwierigkeiten

C Rundtour

| Klettersteigpassage

# Unterkunftshütten

Von St. Bartholomä

Am Beginn dieser außergewöhnlichen Route steht eine Schifffahrt über den Königssee-bereits das ist ja bekanntermaßen ein unvergessliches Erlebder Weg links in den Wald ein und führt bergauf. Bald geht es richtig zur Sache, indem der zunächst komfortable Weg zum alpinen Rinnkendlsteig wird und in vielen kleinen Richtungswechseln den teils sehr steilen, felsigen Hang emporklettert. Leitern, Trittstifte und Drahtseile erleichtern



¶4 Einkehrmöglichkeit

Lehrpfad/Themenweg

1350 Hm, 5 Std., schwer, auf dem teils mit Drahtseilen heit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Steinschlaggefahr durch Voraussteigende.

Auf einer Höhe von gut 1200 m geht der Rinnkendl-



# mittelschwer schwer

# Toureninfos

🤶 Gewässer am Weg

Alpenvereinshütte

andere bewirtschaftete Hütte

versicherten Rinnkendlsteig ausgesetzt und steil. Trittsicher-

# Der schwierigste und längste, aber landschaftlich großartigste Hütten-

nis. Es kommt aber noch besser, wenn man anschließend in St. Bartholomä (604 m) aussteigt und dem nordseitigen Uferweg folgt. Nach dem flachen Spaziergang in Richtung Eiswinkel, wo der See am breitesten ist, taucht vielerorts das Vorankommen, und durchwegs ist große Vorsicht geboten!

> steig in eine lange Querung über, und mit sagenhaften iefblicken zum Königssee wandert man in nördlicher Richtung auf annähernd gleicher Höhe ausgesetzt bis zu der Stelle, wo die Steilwand in das flache Plateau des Archenkopfs übergeht. Noch ein letzter Höhepunkt ist geboten: ein kurzer Abstecher nach rechts zur Archenkanzel (1346 m), die zu den schönsten Aussichtspunkten am Königssee zählt. Dann spaziert man auf dem breiten Weg nach Norden zur Kührointhütte (1420 m) und nimmt dort nach einer Stärkung den weiteren Aufstieg um Watzmannhaus wie bei Zustieg 🕻 in Angriff.

(I–II), ausgesetzt, bei Nässe, Schnee, Vereisung und Sturm

# Das Hocheck bildet den nördlichsten Gipfel des Großen Watzmanns und den Beginn des Watzmanngrats.

Vom Watzmannhaus geht es auf dem markierten Weg zunächst durch einige weitläufige Serpentinen, später direkter und teils über blanken, aber griffigen Fels aufwärts. Eine Steilstufe, der sogenannte Hochstieg, wird mittels leichter Kletterei und Drahtseilsicherungen überwunden. Weiter oben verläuft die Route in flacherem Gelände immer rechts der Gratschneide, von der senkrechte Wände nach links ins Watzmannkar abfallen, und führt zum Hocheck-Gipfel mit einer Unterstandshütte.

Nur Aufstieg: ↑ 730 Hm, 2 Std. (Abstieg zurück zum Watz-

mannhaus ↓ 730 Hm, 1,5–2 Std.), mittelschwer bis schwer;

eine kurze drahtseilversicherte Passage. Trittsicherheit



ÖSTERREICH

Gipfeltouren

Watzmann-Mittelspitze, 2713 m

Watzmann-Hocheck, 2651 m

Ab Hocheck  $\uparrow$  80 Hm  $\downarrow$  20 Hm, 30 Min., schwer, Kletterstellen (I), ausgesetzt, bei Nässe, Schnee, Vereisung und Sturm gefährlich. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Die Verwendung von Klettersteigausrüstung (Gurt, Klettersteigset, Alpinhelm, ggfs. Handschuhe) wird empfohlen.

DEUTSCHLAND

# Auf den höchsten Zacken in der Krone von König Watzmann.

Am Hocheck beginnt der Watzmanngrat, schlagartig befindet man sich in ausgesetztem Klettergelände. Nur wer sich hier wohlfühlt, sollte weitergehen! Mithilfe einiger Sicherungen geht es meist rechts der Gratlinie über Steilstufen, Bänder und glatte Felsrampen hinüber zur Mittelspitze.

# Watzmann-Südspitze, 2712 m

Ab Mittelspitze ↑↓ ca. 180 Hm, 2–2,5 Std., schwer, Kletterstellen gefährlich. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Die Verwendung von Klettersteigausrüstung (Gurt, Klettersteigset, Alpinhelm, ggfs. Handschuhe) wird empfohlen.

## Noch etwas schwieriger als bis zur Mittelspitze: Das ist die große Watzmann-Überschreitung

Nur wer mit dem bisherigen Aufstieg keinerlei Probleme hatte und über genügend Zeit- und Kraftreserven verfügt, kann bei gutem Wetter die weitere Gratüberschreitung zur Südspitze dranhängen, andernfalls bietet sich hier die letzte gute Möglichkeit zur Rückkehr zum Watzmannhaus. Von der Watzmann-Mittelspitze folgt man weiterhin den Markierungen und hat auf dem langen Grat hinüber zur Südspitze zahlreiche Kletterstellen bis zum II. Grad zu meistern. Vielfach unterstützen Tritthilfen und Drahtseile das Vorankommen, doch handelt es sich bei diesem Gratübergang nicht um einen durchgängig versicherten Klettersteig, sondern um eine hochalpine, ausgesetzte Bergtour, die selbstständig bewältigt werden muss. Meist rechts (westlich) der Gratschneide, teils aber auch direkt auf dem Grat, arbeitet man sich Stück für Stück zur Südspitze vor und kann dabei immer wieder atemberaubende Tiefblicke in die Watzmann-Ostwand (links) sowie ins Wimbachtal (rechts) erhaschen.



## Abstieg ins Wimbachtal und weiter zur Wimbachbrücke Ab Südspitze zur Wimbachgrieshütte ↓ 1400 Hm, 2,5-3,5 Std. schwer, Kletterstellen (I), Steinschlaggefahr. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Im oberen Teil

Tragen eines Alpinhelms ratsam. Weiter zur Wimbachbrücke

 $\downarrow$  700 Hm, 2 Std., einfacher und flacher, aber langer Wanderweg.

# Das große und anstrengende Finale der Watzmann-Überschreitung. Auch wenn die nicht enden wollenden 1400 Höhenmeter durch felsiges, brü-

chiges und bröseliges Gelände von der Südspitze hinab zur Wimbachgrieshütte

schon für viele weiche Knie gesorgt haben: Dieser Abstieg ist der schnellste und sicherste im Falle einer Wetterverschlechterung. Von der Südspitze steigt man zunächst auf dem Gratrücken südostwärts ab und schwenkt dann bald mit den Markierungen nach rechts in die Südflanke des Bergs. Steil steigt und klettert man über Fels hinab zu den Geröllfeldern des Oberen Schönfelds. Links haltend geht es weiter bergab, wobei steile Schrofen mit Sand- oder Geröllauflage einen sicheren Tritt erfordern. In den Wiesen des Unteren Schönfelds erblickt das Auge endlich wieder etwas gemäßigtere Landschaftsformen (rechts Abstecher zum Goldbründl möglich, evtl. Wasser), bevor es zum Schluss durch steile, rutschige und unangenehm zu begehende Rinnen in wilder Umgebung auf den flachen Boden des Wimbachgrieses hinabgeht. Nach rechts erreicht man kurz darauf die Wimbachgrieshütte und folgt von dort zunächst dem markierten Wanderweg, dann dem Fahrweg talauswärts vorbei am Wimbachschloss bis zur Wimbachbrücke (abschließend evtl. noch Besuch der Wimbach-



Schönau am Königsse

# Kleiner Watzmann (Watzmannfrau), 2307 m

Ab Kührointhütte hin und zurück ↑↓ 900 Hm, 4Std., schwer, eine sehr ausgesetzte, unversicherte Kletterstelle (II) am "Gendarm", danach Gehgelände, Kletterstellen und steile, glatte Felsplatten. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich! Nicht durchgehend markiert.

# Eine anspruchsvolle Unternehmung in wilder Umgebung.

Bergtour, die unbedingt Bergerfahrung erfordert und nicht unterschätzt werden sollte. Entweder man unternimmt sie vom Watzmannhaus aus, indem man zunächst von dort zur Kührointhütte absteigt. Oder man plant vor der Besteigung eine Nacht in der Kührointhütte. Oder aber man besteigt den Kleinen Watzmann aus dem Tal, was satte 1700 Höhenmeter Aufstieg bedeutet. So oder so: Der Weg führt über Kühroint. Dort wandert man wenige Schritte auf dem Weg in Richtung Watzmannhaus und geht nach Passieren der südlichsten Hütte (Klimastation) links haltend über die gegen Südwesten hin spitz zulaufende Almwiese hinauf. Dort beginnt ein schmaler, unmarkierter Waldpfad.

Die Besteigung des Kleinen Watzmanns ist eine eigenständige, schwierige

Dieser führt zuerst noch flach, dann steil hinauf zum Nordostgrat des Kleinen Watzmanns, wo die Schlüsselstelle der Tour wartet: Am sogenannten Gendarm muss man sehr ausgesetzt über den Grat klettern (keine Drahtseilsicherung; nach rechts senkrechter Wandabbruch ins Watzmannkar). Anschließend folgt man den nur schwach vorhandenen Steigspuren und vereinzelten Markierungen durch die weitläufige Nordostflanke des Kleinen Watzmanns, wobei noch mehrere Kletterstellen und unterm Gipfel steile, glatte Felsplatten zu überwinden sind. Vom höchsten Punkt genießt man dann herrliche Ausblicke hinüber in die Watzmann-Ostwand und hinab zum Königssee

Nicht ohne

meine Karte.

Mehr Details gibt es in der Alpenvereinskarte BY 21 "Nationalpark Berchtesgaden – Watzmann",



Mooslahnerkopf, 1815 m Ab Kührointhütte hin und zurück ↑↓ 400 Hm, 2–2,5 Std., mittelschwer, steiler Waldpfad.

# Traumhafte Königssee-Blicke vom kleinen Trabanten der Watzmann-

Von der Kührointhütte wandert man südwärts auf dem Weg in Richtung Archenkanzel/Rinnkendlsteig, bis eine Forststraße kreuzt. Auf dieser geht man nach rechts. Nachdem die Straße zum zweiten Mal eine Linkskurve beschrieben hat, zweigt nach links ein kleiner Steig in den Wald ab. Auf diesem wandert man-stellenweise steil und über viele Wurzeln-hinauf zum

eine unbedeutende Erhebung im Tour Ostgrat des Kleinen Watzmanns ist, zugleich aber als einer der schönsten Aussichtspunkte rund um den

Mooslahnerkopf, der eigentlich nur



# Grünstein, 1304 m

Als Abstecher auf dem Weg zur oder von der Kührointhütte: zusätzlich ↑ 1.130 Hm. 1–1.5 Std., leicht bis mittelschwer.

Der kleine, aber feine Aussichtsgipfel über dem Berchtesgadener Tal. Der Grünstein zählt zu den schönsten und beliebtesten kleineren Bergwanderzielen in den Berchtesgadener Alpen, ist er doch rasch erreichbar und bietet eine herrliche Rundumsicht. Außer als eigenständige Halbtages-Wanderung aus dem Tal lässt er sich auch gut in einen Tourenaufenthalt am Watzmann integrieren – entweder gleich am Anfang, wenn es anschließend noch in Richtung Kührointhütte oder Watzmannhaus weitergeht, vielleicht aber besser noch als i-Tüpferl zum Schluss, wenn man vom Berg herunterkommt und noch ein letztes Mal Gipfelgefühle und beste Aussichten genießen möchte. Dazu spaziert man von der Kührointhütte auf der Fahrstra-Be gut 1km weit nordwärts und zweigt dann - wenige Meter nachdem von rechts die Fahrstraße von Herrenroint her eingemündet ist – rechts auf den markierten Wanderweg zum Grünstein ab. Dieser folgt dem Kammverlauf nordwärts und führt auf der Ostseite des Schapbachriedels vorbei in die Einsattelung vor dem Grünstein (hier Abzweig rechts hinab zum Königssee). Kurz darauf ist die Grünsteinhütte erreicht (keine Übernachtung), von der aus man rechts (nordostwärts) hinauf den Grünstein besteigt, während die Fahrstraße links (nordwestwärts) nach Hammerstiel hinabführt.







Watzmanntour - ein wunderschönes, abwechslungsreiches Hüttentrekking, das seinesgleichen sucht 4 Tage, mittelschwer

Etappen: Dorf Königssee - Kührointhütte - Watzmannhaus - Watzmann-Hocheck - Watzmannhaus - Wimbachklamm - Wimbachgrieshütte – Trischübelpass – Kärlingerhaus – Saugasse – St. Bartholomä Wer nicht nur "kurz vorbeischauen", sondern tagelang durchs Gebirge streifen und intensive Bergerlebnisse machen möchte, für den ist Hüttentrekking zu empfehlen! Tag für Tag geht es dabei von einer Hütte zur

Den Auftakt bildet der Weg vom Dorf Königssee über Kühroint zum Watzmannhaus wie unter Zustieg C beschrieben. Anderntags besteht mit dem Watzmann-Hocheck (Tour 1) eine außergewöhnliche Gipfeloption, woraufhin der lange Abstieg hinab zum Eingang des Wimbachtals und dann der Aufstieg durch dieses bis zur Wimbachgrieshütte folgen. Von dort geht's zum Kärlingerhaus im Steinernen Meer, bevor die Watzmanntour am vierten Tag mit dem Abstieg nach St. Bartholomä und der Schifffahrt zurück

n Die ausführliche Wegbeschreibung finden Sie im Faltblatt "Watzmanntour" sowie unter huettentrekking.de

# Noch mehr Tourentipps gewünscht?









